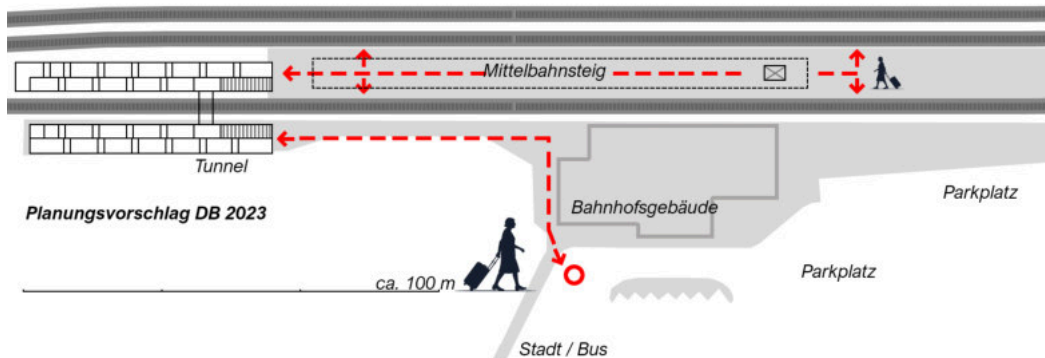


Fürstenberg/Havel braucht

Einen Bahnhof für Alle

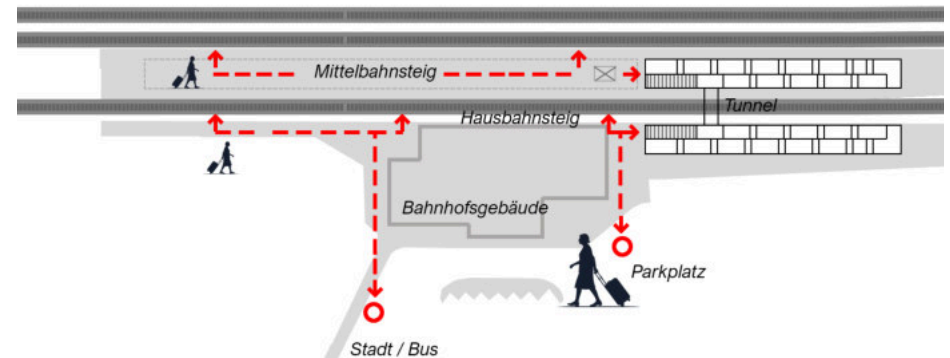
Wir freuen uns, dass der Fürstenberger Bahnhof barrierefrei gebaut werden soll! Die DB präferiert jedoch eine Umbauvariante, die eines bedeutet: extrem lange und unattraktive Wege! Vor allem für Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie müssen dann knapp 100 Meter mehr vom Parkplatz zurücklegen als heute - das ist nicht zumutbar. Aber auch für alle anderen Reisenden verlängern sich die Wege dramatisch. Die Personenunterführung liegt etwa 50 m südlich... Alle Reisenden müssen bei jeder Fahrt diesen Umweg machen. Zwei Rampen mit insgesamt 185 m kommen noch dazu. Die Züge aus Richtung Berlin sollen künftig auf dem Mittelbahnsteig halten. Der direkte Ausstieg am Bahnhofsgebäude ohne Nutzung der Unterführung wäre dann nicht mehr möglich.

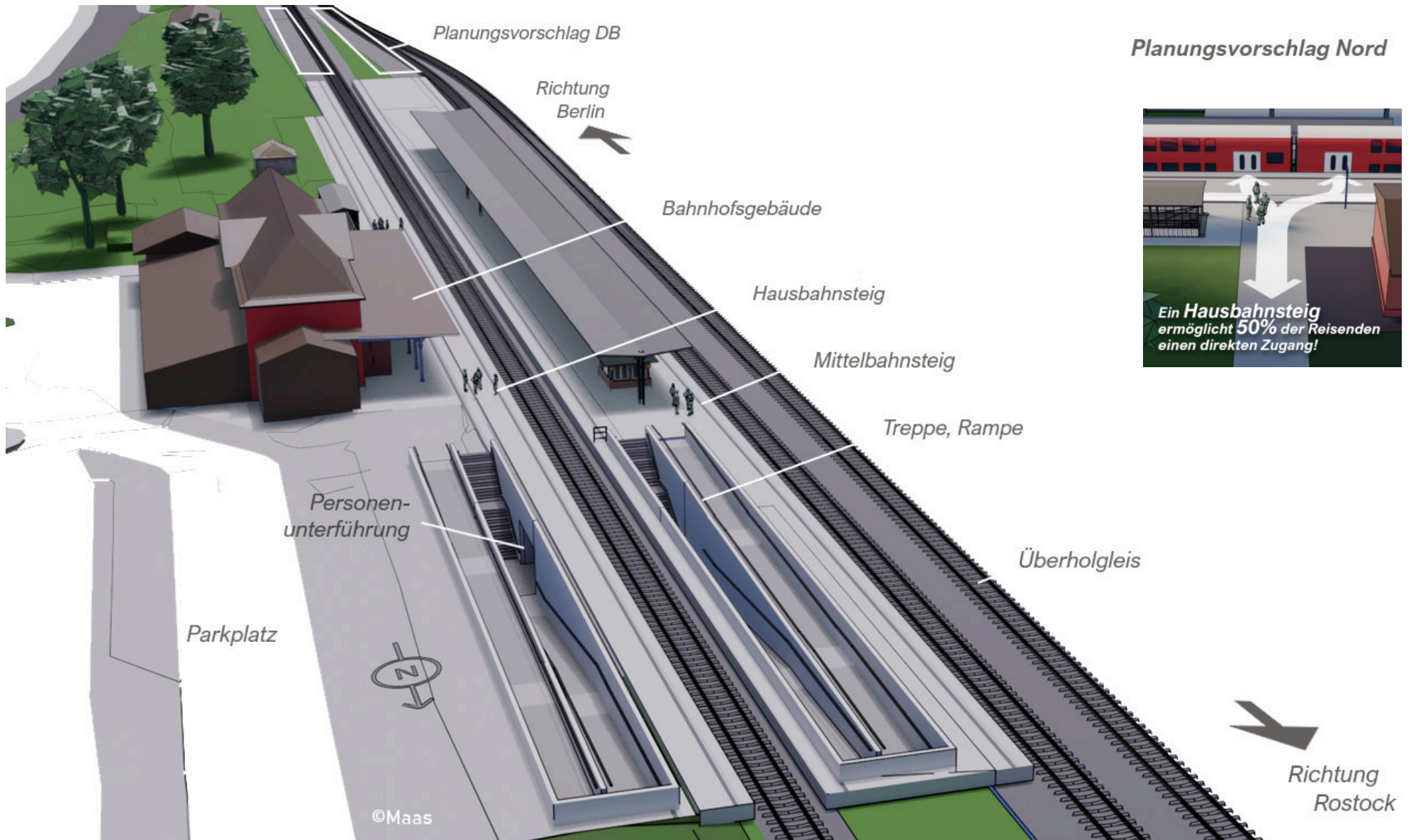
Planungsvorschlag DB - Bahnhof der langen Wege



Die Beibehaltung des **Hausbahnsteigs** ist technisch möglich: damit behalten 50% aller Reisenden einen bequemen, direkten Zugang zu den Zügen. Reisende in nördlicher Richtung müssen nicht mal die Treppe oder Rampe benutzen, was wichtig für die viele Fahrradtouristen auf der Strecke Berlin - Kopenhagen ist. Alle haben einen schnellen Zugang zur Altstadt, was die Gastfreundschaft der Touristenstadt Fürstenberg erhöht, auch für die Besucher der Gedenkstätte Ravensbrück. Die Personenunterführung liegt **zentral** nahe dem **Parkplatz** auf der Nordseite des Bahnhofsgebäudes. Alle Wartenden haben den Wetterschutz unter der historischen Terrasse und kurze Wege zum Bus und Parkplatz.

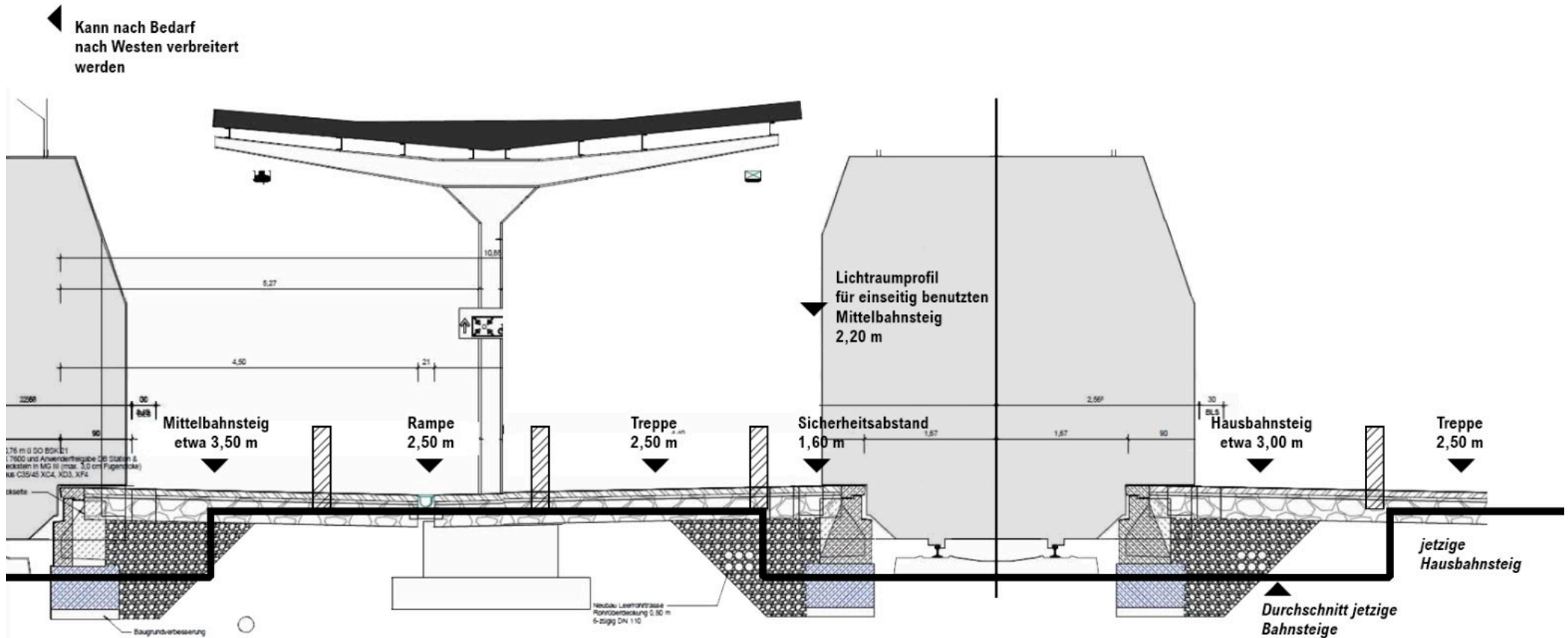
Es geht kürzer und sicherer mit den Planungsvorschlag Nord:



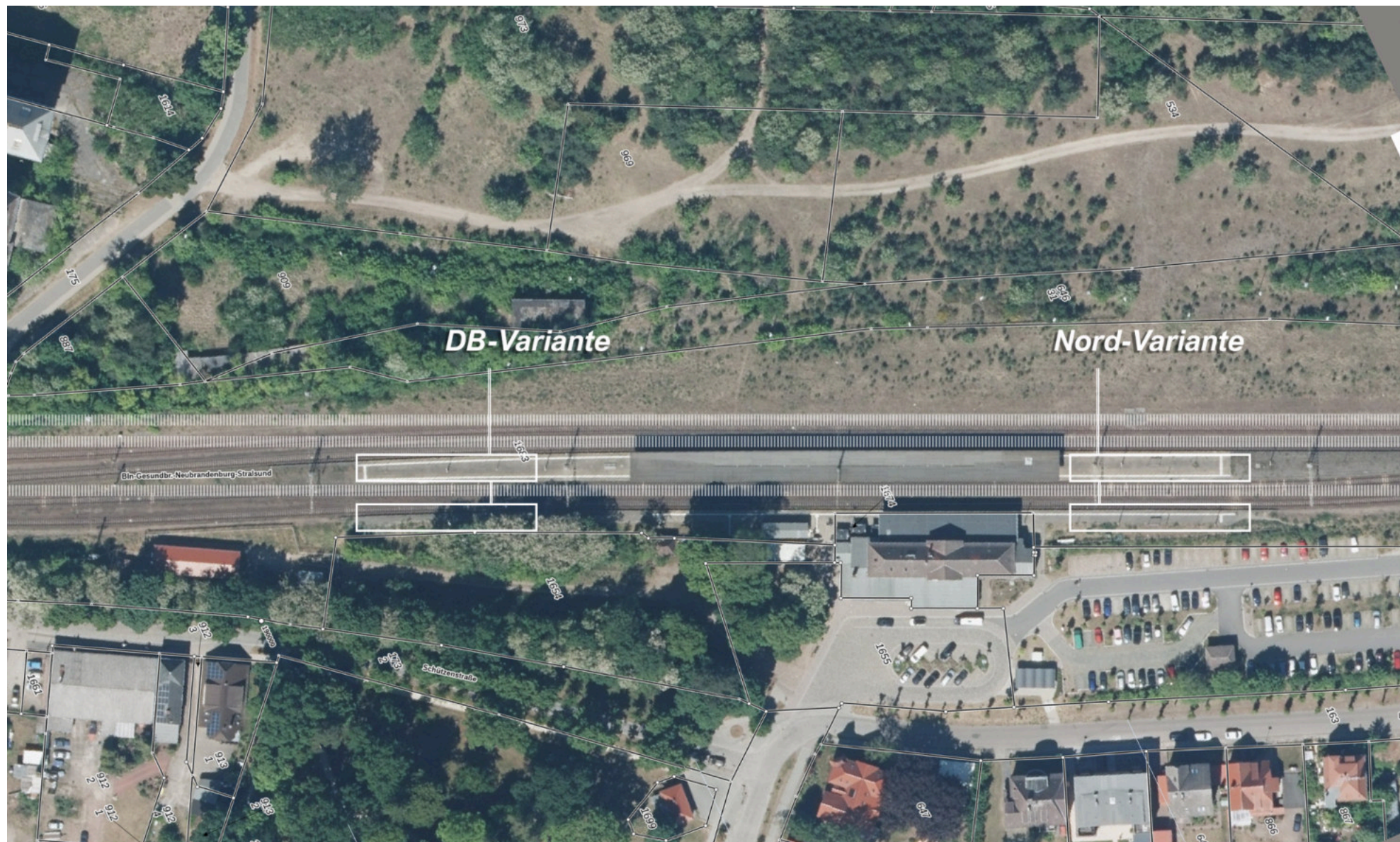


Planungsvorschlag Nord

Es ist genug Raum auf die Mittelbahnsteig für Treppe und Rampe bei einseitiger Nutzung nach Westen.



Die Sicherheit der Reisenden wird durch die Nähe zur bewohnten Gegend erhöht.



Einwände gegen den Planungsvorschlag der DB:

Das Gemeinwohl der Reisenden steht nicht im Vordergrund.

Reisende müssen **größere Entfernungen ca. 100 m** von der bewohnten, zentralen Lage am Bahnhofsgebäude sowie Parkplatz erst überwinden, bis die Treppen oder Rampen erreicht werden.

ALLE Reisende müssen Treppen oder Rampen nutzen, die insgesamt etwa 185 m lang sind (in Richtungen Berlin – Rostock ca. 89 m. in Richtung Rostock – Berlin ca. 96 m).

Die Personenunterführung mit Treppen und Rampen soll in den abgelegenen, nicht bewohnten Bereich der Stadt verlegt werden. Das hat vor allem bei Dunkelheit und in den Wintermonaten eine sehr bedrückende Wirkung und kann Angstzustände und allgemeine Unsicherheit verursachen.

Die Treppen und Rampen sind ohne Überdachung... von **Glätte und Nässe** nicht geschützt. Die abgelegenen Standorte beschwert die schnelle Hilfe.

Im Planungsvorschlag der DB ist kein direkte Zufahrt für Feuerwehr oder Nothilfe sichtbar. Gegenwärtig sind keine solchen Zufahrten vorhanden! Das bedeutet keine zügige Hilfemöglichkeit im Notfall!!

Die Stadt Fürstenberg hat Verantwortung gegenüber den wachsenden Zahl der Besucher der Gedenkstätte Ravensbrück -- im Jahr 2024 waren es etwa 80.000 -- ein Willkommenszeichen zu setzen. Diese Tatsache wurde offensichtlich im Planungsvorschlag der DB nicht berücksichtigt. Die Menschen werden bei Ankunft sowie Abreise mit einer langen Metallabspernung konfrontiert.



Aus der Präsentation DB von 17.10.2023

Warum wir den Planungsvorschlag *Nord* befürworten:

Der **Planungsvorschlag Nord** ist nichts anderes als der Planungsvorschlag der DB AG von 2023 nach Norden gespiegelt. Dabei erübrigen sich viele dessen Nachteile. Es bleibt ein kompakter Bahnhof, aber mit direktem Zugang zum Parkplatz und der Altstadt. Rampen und Personenunterführung sollen nach Norden mit ca. 5 m Abstand vom Bahnhofsgebäude verlegt werden.

- Gleis 2 wie im Vorschlag der DB, jedoch unmittelbar vom Hausbahnsteig für alle Reisenden Richtung Berlin - Rostock nutzbar - ohne Treppen und Rampen zu nehmen.
- Menschen mit Beeinträchtigungen, Personen mit Kindern und Radfahrer können somit direkt vom Parkplatz die Bahn über den Hausbahnsteig erreichen!
- Die persönliche **Sicherheit** ist durch bewohnte Gegend und unmittelbare Nähe zum Bahnhofsgebäude, zu Park- und Fahrradplätzen gewährleistet.
- Die Rampen und Treppen werden im Bereich des Eigentums der DB AG gebaut.
- Der Hausbahnsteig soll dafür im Bereich des Eigentums der DB AG erweitert werden, um die Regellichtraum und den Sicherheitsabstand zu kleinen Hindernissen wie Holzsäulen am Bahnhofsvorplatz erfüllen.
- Durch die Verbreiterung von Hausbahnsteig vor dem privaten Bahnhofsgebäude ist auch die Nutzung dieses Teils des Hausbahnsteig auf den Eigentum des DB AG möglich, d.h. der Hausbahnsteig wird in Gesamtlänge von ca. 220 m direkt genutzt. (Durch den Verkauf der Bahnhofsgebäude entstandene Problem - kein durchgehender Hausbahnsteig, sieh. unten)

- Wie im Vorschlag der DB wird das Gleis 3 vom Mittelbahnsteig genutzt. Der Mittelbahnsteig (Ist-Länge ca. 300 m) wird nicht von Südseite wie DB vorsieht, sondern von der Nordseite mit einer Rampe und einer Treppe erschlossen.
- Herstellung eines Überholgleises (Nutzlänge = 740 m) westlich vom Gleis 3 wie im DB Planungsvorschlag.
- Die direkte Zufahrt für Feuerwehr oder Nothilfe ist vorhanden.
- Der Mittelbahnsteig mit einer Gesamtlänge von 300 m erlaubt den Anbau von Rampe und Treppe direkt am Ende der Überdachung. Damit wird die Länge der Bahnsteigs von 220 m dem Vorschriften der DB entsprechen.

Die Nachteile der Variation Nord:

- Es ergibt keine Verbindung zu den Röblinseesiedlung
- Da der Bahn keine Aufzug / Schweizer Rampen akzeptiert, sind normale Rampen vorgesehen

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch diese Variante ihre Aufmerksamkeit finden würde.

Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung, H. Nr. 015771441276

BBA (Bürgerinitiative Bahnhof für Alle)

Dipl. Ing.; Dipl. Mediengestaltung, **Tatjana Maas**
Dipl. Designer, **David Maas**